

Mit Christian Ritter (LRV I) und Sebastian Geuthner („White Rock“) hatten sich nach zwei Etappen die Favoriten an die Spitze gesetzt. Am Ende aber fuhr ihnen einer davon, den niemand mehr richtig auf der Rechnung hatte: Alexander Schmidt („White Rock“) sicherte sich am Sonntag in einer Spitzengruppe den Etappensieg und das gelbe Trikot.

Von unserem Redakteur
HOLGER ZIMMER

Weißenfels/MZ. Durchweg machten am Sonntagvormittag Regen und Kühle dem Feld zu schaffen. Da nahm Alexander Schmidt ein- gangs der zweiten von drei 32-Kilo- meter-Runden die Verfolgung der Spitzengruppe auf und schaffte auf dem Berg in Richtung Gleina den Anschluss. Schon in Steigra waren 1:45 und in Freyburg vier Minuten herausgefahren. Wieder in Steigra rief Susann Kramer ihrem Freund Christian Ritter den Rückstand zu. „Das schalfen wir noch“, entgegnete dieser und sagte am Abend, dass das Sarkasmus gewesen sei.

„Ich kann nicht mehr, ich höre auf.“

CHRISTIAN RITTER
FAVORIT

Geuthner sei am Berg zwar noch einmal angetreten, um den Rückstand zu minimieren, doch es wäre ein sinnloses Unterfangen gewesen. Er war demotiviert, habe am Berg hinunter in die Winzerstadt sogar abreißen lassen und landete schließlich mit über sechs Minuten Rückstand auf Sieger Schmidt noch hinter den Verfolgern. Mit den Worten „Ich kann nicht mehr, ich höre auf“ packte Ritter noch vor dem abschließenden Bergzeitfahren seine Sachen.

Der Etappenerfolg ging verdient an Alexander Schmidt. Nachdem er bereits am Vortag mit dem späteren Gesamtdritten, Michael Fiedler, auf der Etappe rund um Gostau gewonnen war, bezog sich auf den

H Ö H E P U N K T E

Sonnabend-Etappen

„Rund um Gostau“. Alexander Schmidt („White Rock“) gewinnt vor Michael Fiedler (Radunion Halle/ RV Leipzig) die wegen des Regens verkürzte Etappe. Beide wollen in der dritten von fünf Runden schon einmal ausreißen. In der vierten klappt es dann, retten sie rund 20 Sekunden die Vorprung ins Ziel. Die Favoriten fallen nur dreimal auf. Zunächst fällt Geuthner („White Rock“) am Rippacher Berg wegen Kettenproblemen zurück, dann holt sich Ritter (LRV I) die letzte Bergwertung. Mit Platz drei kann Geuthner dennoch seinen Vorsprung in der Gesamtwertung um sieben auf 53 Sekunden ausbauen.

Mannschaftszeitfahren. Bei Gostau setzt sich nicht das führende „White Rock“-Team durch. Am Ende liegt es 23 Sekunden hinter Radunion Halle/ 1. RV Leipzig und sechs Sekunden hinter dem LRV I. Dennoch holt sich die Vertretung am Ende mit Gesamtsieger Alexander Schmidt, dem Zweitsieger Sebastian Geuthner, Knut Schumann (8.) und Jan Zimmer (12.) den ersten Platz.

wegen eines Reifenschadens eine Runde verlor.

Was Alexander Schmidt draufhate, zeigt die Tatsache, dass er in Freyburg mit Turmschuhen startete und die vergessenen Rennschuhe zwischendurch anzog, aber den Rückstand spielend wieder aufholte. Sogar im Bergzeitfahren wurde er Zweiter. Im Vorbereitungsrennen, das Ritter gewonnen hatte, war er schon Zweiter gewesen. Vor zweieinhalb Wochen habe ihm aber am Ende noch die Kraft gefehlt, doch seitdem hätte er im Urlaub viel trainiert, was sich aus-



Die Ersten in der Gesamtwertung: Michael Fiedler (3.), Sieger Alexander Schmidt und Sebastian Geuthner (2./von links).



Vor dem Start in Gostau reicht Mitorganisator Frank Kramer (re.) dem Ersten des Vorbereitungsrennens, Christian Ritter, den Siegerpokal nach.

Vortag noch einmal klappen konnte, habe er nicht gedacht. Vor dem Start sei nur mal im Spaß über diese Möglichkeit gesprochen worden. Der gestürzte Spitzenreiter Sebastian Geuthner nahm den Verlust von Gelb gelassen, hatte er doch die Tour schon dreimal gewonnen. Am Ende wurde er Zweitsieger. „Ich hätte mir nicht vorstellen wollen, dass es mit Fiedler wie am